

Schwerpunktthema: „Online-Jugendarbeit“

Teilnehmer:

Robin Schillinger	JuKuZ Wutzkyallee, Praktikant
Sebastian Tröger	JuKuZ Wutzkyallee
Dariusz Wilk	Wildhüterweg / Dammweg
Jörg Hagel	Wildhüterweg
André Ruschkowski	...weil Fußball verbindet e.V.
Arne Sprengel	...weil Fußball verbindet e.V.
Günter Czernetzdey	Jugendzentrum Grenzallee
Martin Drescher	KCH Zwicke
Karol Kosker	ASP - Wildhüterweg
Ruth Frey	Szenenwechsel
Ines Valz	JKFZ Oderstr.
Susanne Gross	Meko Szenenwechsel
Frauke Boetcher	JFI Büro/Grenzallee
Eva Lischke	Jug FS 3.1
Karin Heufelder	Jugend- und Familieninfobüro

Entschuldigt: Micaela Endemann, Anett Gowin, Birgül Sanal , KJR-Süd-Henning entschuldigt

Fragen:

- ³⁵/₁₇ Welche Einrichtung ist schon irgendwie im WEB 2.0, Facebook usw., wie nutzen sie das Internet zur Arbeit mit ihrer Zielgruppe?
- ³⁵/₁₇ Wie verändert sich dadurch Jugendarbeit?
- ³⁵/₁₇ Welche Herausforderungen, Chancen und Risiken gibt es?

Bei Facebook, z.t. auch Jappy sind:

	Seit ungef.	Modus
Wildhüterweg	9 Monate	Privatperson
Senenwechsel (+Jappy-Account)	3 Jahre	Privatperson
KCH Zwicke	6 Monate	
KCH Dammweg	Seit 2010	Fanseite
Am Tower	In Planung	
Grenzallee	3 Jahre	Privatperson
NW 80	2 ½ Jahre	
Feuerwache (+ Jappy Account)	3 Jahre	Gemeinschaft
JoJu	1 ½ Jahre	Privatperson
Oley Projekt	1 ½ Jahre	Privatperson
Champion NK	6 Monate	Privatperson
AG-Comp@ss	9 Monate	Privatperson
wefue weil Fußball verbindet (Unterseiten)	2 Monate	Privat
JRH/Wutzkyallee	Kein Facebook (bewußt), Bands sind bei Facebook, aber nicht die Einrichtung; dafür viel Nutzung von Youtube für Musik wie Youtube für Bandarbeit Neues Projekt: Schüler beraten Schüler, event. Facebookseite – noch Planungsstadium;	

Kurzinput Eva Online-Jugendarbeit - Situation Berlin:

Umfrage der Stiftung Demokratische Jugend und der Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin für das jugendnetz-berlin.de im Jahr 2010;

Über 600 Berliner Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen wurden befragt, knapp 200 meldeten zurück!

Davon:

92 % der KJFE haben Internet-Auftritte und stellen dort Informationen bereit

85 % stellen dort Veranstaltungshinweise bereit

50 % nutzen es für das Veröffentlichen von Projektfilmen, von Fotos. (Tendenz steigend)

15% für das Hochladen von Musik / Musikvideos

20 % bieten ein Gästebuch

3,5 % ein Forum

0,71 einen eigenen Chat

Bei Facebook sind 47 %, bei Jappy 23%, bei My space 12% , bei Schüler VZ 5%

43 % der Einrichtungen haben über ihre Internetnutzung direkte Kontakte zu den Jugendlichen; 25% bieten Hilfs und Beratungsangebote online an

mehr unter http://jugendnetz-berlin.de/ger/profiwissen/internet/online_jugendarbeit.php?navanchor=1010325&navanchor=1010325

Ergänzungen:

96 % aller unter 30 jährigen Internetnutzer sind oder waren bei Facebook (Runde und siehe Bitcom-Studie jugendnetz ... ebd.))

ADV.:

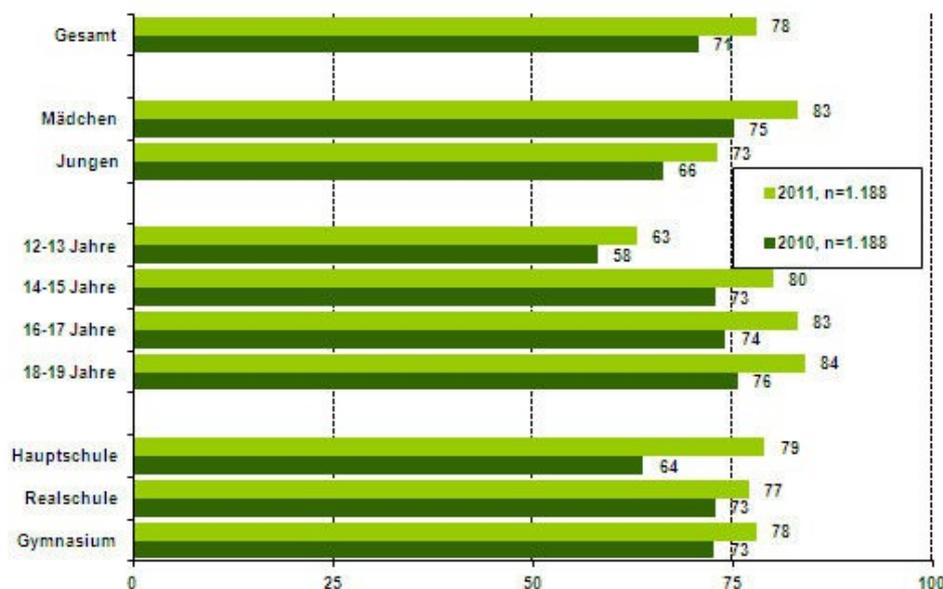
Auch die 12 bis 18 Jährigen sind immer stärker bei Facebook vertreten.

Andere communities gehen in der Bedeutung zurück (Schüler VZ , Jappy)

Quelle: mpfs / JIM-Studie 2011, JIM-Studie 2010, Angaben in Prozent; <http://www.mpfs.de/index.php?id=245>

Linkdatum 14.8.2012

EXKURS: MPFS Daten --- Online-Communities: Nutzungsfrequenz 2011/2010 Vergleich



Kurzinput von André Ruschkowski und Kollegen Arne Sprengel „Weil Fußball verbindet) -Diskussion

(Betrifft Facebook-Seiten: JoJu, Oley Projekt (mit Wildhüterweg und Zwicke), Champions NK, wefue -weil Fußball verbindet)

Stichworte:

Die Nutzung von Internetcommunities in den KJFE wird stärker und die Kids finden das gut.

Die Einrichtung wird porträtiert und man kann Veranstaltungen usw. ankündigen.

Das Oley Fußball Projekt mit Spielterminen, Ergebnissen und Fotos hat ca. 1000 Freunde bei Facebook. Mit Facebook erreicht man hervorragend die Kinder- und Jugendlichen. Vor allem Fotos von Veranstaltungen sind bei Kinder- und Jugendlichen gefragt. Sie sehen sich gerne online und teilen dann die Fotos mit Freunden. Hier steigen die

Zugriffszahlen. – Hier geht's aber auch um Datenschutz und Copyright Probleme. (Jörg: Experten schätzen den durchschnittlichen Klagewert von Kinder- und Jugendprofileseiten und Community-Seiten auf durchschnittlich 12.000 €)

Positiv: Facebook ermöglicht Beteiligung wie Abstimmungen über das Ferienprogramm und Terminfestlegungen mit den Jugendlichen. – Problem... eventuell stimmen Jugendliche über etwas ab, die sonst gar nicht in der Einrichtung (im Projekt) sind

Verabredungen für Workshops, Veranstaltungen usw. werden heute von den Jugendlichen im Netz getroffen.

Terminverschiebungen werden dadurch ebenfalls sofort im Freundeskreis kommuniziert (geteilt)

Wenn André Bilder hoch lädt, kann es passieren, dass nachts 20 bis 40 Anfragen von den Kindern zum Chat kommen. (Das kennen andere Kollegen/innen auch) Das heißt dass diese online sind und man damit irgendwie umgehen muss. (Neue Herausforderungen – Thema Nähe und Distanz / Thema Arbeitszeit!)

Jörg z.B- „added“ grundsätzlich auf seinem privat Profil keine Kinder, wenn man ihnen das so sagt, sind sie auch nicht beleidigt.

Trend / Problem: Die Kids werden immer jünger; Positiv ist dabei, dass bei vielen beim Chatten und Kommentieren zum ersten mal ein Interesse an Sprache und Schrift geweckt wird (Kommentare sind lange sichtbar und man möchte sich nicht blamieren).

Wenn die Kids eine Zeitbegrenzung fürs Internet bekommen, wird die Nachfrage umso größer. Ohne Beschränkung sind die meisten- normalerweise nach 30 Minuten wieder vom Rechner weg.

Brainstorming Alle: Negative und Positive Erfahrungen mit Facebook in der Jugendarbeit

negativ/fragwürdig (?) (-)	<u>Facebook</u> <u>Notizen</u>	positiv (+)
Copyright / Einverständniserklärung	Rechtsform (Privat/Gruppe- Fanseite) Was hat was für Vorteile?	
		Aktiver Hinweis auf Veranstaltungen, Kommunikation über Terminverschiebungen
Zeitintensiv (Fotos hochladen, Anfragen beantworten) Beim Öffnen von Facebook , 100 Statusmeldungen 100 Anfragen Chatanfragen	Je mehr Zeit man reinsteckt, desto mehr Feedback bekommt man. These: Eine Einrichtung, die nur 2 mal im Monat in die Community reinguckt, kann es gleich lassen (war umstritten)	Kontakte zu Einrichtungen und Projekten aus Berlin/BRD/ International Super für Förderung Internationaler Jugendbegegnung Kontakte für Schüler/Schüleraustausch Kennenlernen von anderen Einrichtungen / Projekte weltweit; Spenden kommen unerwartet (z.B. wurde für OLEY Reise nach München ermöglicht)
		Elternkontakt
Abmahnungsanwälte versuchen Bussiness auf Facebook auszuweiten Schätzung: durchschnittliche Kinder- und Jugendseiten/Profile haben 12000 € Abmahnwert	Jörg: Den Kids nahebringen. „Macht selber was – Musik, Bilder, Texte usw.!“ Tipp von Jörg im Nachgang der AG: Impressumpflicht bei Facebook berücksichtigen – hier der Artikel	Reden über Datenschutz (Szenenwechsel Beispiel)
Trend Kinder werden immer jünger (8 Jahre in)	96 % der unter 30 Jährigen sind bei Facebook	Lese- und Schreibförderung
Partizipation; Wer stimmt ab? Einrichtungsbesucher ?Andere?	900 Mio Mitglieder weltweit bei Facebook	Andre: Man bekommt gut mit, was im Kiez passiert und was mit den Kids los ist

Voyeurismus / Kontrolle der Kids durch die Mitarbeiter??? Oder wissen, was mit den Kids los ist.	Susanne: Warum Facebook? Jugendliche wollen da sein wo die Anderen sind.	Kontakte zu Auslands Spielplätzen
(xxx) Geburtstagsfeier --- Unerwünschte Besucher – privates Event wird aus versehen öffentlich	<u>NEU</u> Facebook für Minderjährige Öffentlich heißt hier: nur Freunde von Freunden	Präsentationsmöglichkeiten entsprechen Bedürfnissen von älteren Kindern- und Jugendlichen
Umgang mit Freundschaftsanfragen von Kindern	Wie verhalten? Tipp von Jörg: Ich „adde (hinzufügen) keine Kiddys“	Als positiv für Aktionen haben sich geschlossene Gruppen bei Facebook erwiesen ->internes ->Terminänderungen ->eignes Profil
Pädagogen: Wie stelle ich mich dar? Als Vorbild oder Privatperson –oder 2 Accounts		Partizipationsmöglichkeiten druch: ->Like,Dislike/Kommentarfunktion ->Terminvereinbarungen ->Beispiel: Ferienprogramm bei JOJU oder Feuerwache: ☛Achtung: andere Jugendliche stimmen ebenfalls mit ab (nicht nur die Stammbesucher)
☛Achtung: Gesichtserkennungsfunktionen werden immer besser	Tipp Jörg: Bilder nutzen, die man normaler weise aussortiert (von hinten, unscharf, Teil-Personen, das ist schlecht für die Gesichtserkennung und gut für den Datenschutz)	

Das Jugendrechtshaus-Süd hat ein Peer-Projekt „Schüler beraten Schüler“ in Arbeit, event. unter Einbezug von Facebook.

Welche Portal ist zu bevorzugen: -- Ganz einfach.. Jugendliche sind da, wo ihre Freunde und Familienangehörigen sind.

Idee Susanne und Jörg): Es sollte mal ein Netzstadtspiel in Neukölln über Facebook geben.

Idee von mehreren:

☝KJFE in Neukölln müssen sich mehr vernetzen, toll wäre eine gemeinsame Neuköllner Jugendarbeitsseite über Facebook!!!

☛Aber Viel Arbeit - viel Moderationsaufwand.. viel Motivation.

Nächstes Treffen AG „Jugendmedienarbeit an Schulen“ Neukölln : Am 7. Januar 2013 um 11:30 – 13:00 Ort wird noch bekannt gegeben

Thema: Rückblick auf das 2. Halbjahr 2012. Wer macht 2013 mit / hat Interesse an Projekten im Rahmen von Jugendmedienarbeit an Schulen?

Was für Workshops / comp@ss-projekte sind geplant? Wer mit welcher Schule?

Nächstes Treffen AG Medien Neukölln : Am 21. Januar 2013 um 11:30 – 13:00 Ort wird noch bekannt gegeben

Thema: Online-Jugendarbeit II: Was bedeutet die zunehmende Online- Jugendarbeit für die klassische Jugendarbeit? Was für Forderungen müsste man stellen? Welche Unterstützung brauchen die Mitarbeiter? Geht Jugendarbeit nur noch durch Nutzung von communities? Wie hoch sind die Zeitaufwände? Wie werden dann Zeitaufwände bezahlt? Wie kann man Fragen der Nähe und Distanz regeln?

=====

Protokoll: Karin Heufelder /überarbeitet Eva Lischke